

Persönliche Mitteilung

Neuwahlen in den Zentralvorstand und Neuwahl des Präsidenten der FMH

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Aufgrund der pointierten Medienberichterstattung der letzten Tage erlauben wir uns, mit einer persönlichen Mitteilung an Sie zu gelangen. Wir haben uns nach demokratischen Gepflogenheiten offiziell und transparent als Kandidaten für die ordentlichen Gesamterneuerungswahlen in den Zentralvorstand der FMH vom 7. Juni 2012 zur Verfügung gestellt. Unsere Porträts wurden zur Veröffentlichung in der SÄZ vom 16. Mai 2012 im Rahmen des üblichen Prozederes eingereicht.

Offenbar wurden die Kandidaturen von Urs Stoffel und Jürg Schlup durch eine Indiskretion den Medien zur Kenntnis gebracht. Einzelne Journalisten stellten dies in einer tendenziösen Berichterstattung als „Putschversuch“ dar. Wir möchten ausdrücklich klarstellen, dass wir keinen Wahlkampf gegen eine Person führen, sondern uns für eine Wahl in den Zentralvorstand FMH zur Verfügung stellen!

Wir verstehen uns als Brückenbauer zwischen den Kulturen und wollen uns im Zentralvorstand gemeinsam mit seinen Mitgliedern für die Zukunft der FMH einsetzen. Der Zentralvorstand muss als Team Ziele und Umsetzungsstrategien definieren und diese den Inputs aus der Basis anpassen. Nur so können wir Kräfte bündeln und die nötigen Veränderungen einleiten.

In einem Präsidium, wie es in der ao. Ärztekammer vom 6. Dezember 2007 beschlossen wurde, gibt der Präsident dafür Kompetenzen an die Mitglieder des Präsidiums, des Zentralvorstands und an Mitarbeitende im Generalsekretariat ab. Damit können Aufgaben effizienter und professioneller gelöst werden, zum Nutzen aller Verbandsmitglieder. Deshalb stehen wir auch dafür ein, dass prioritär das von der Ärztekammer beschlossene Führungsmodell vollständig umgesetzt wird, damit die Strukturreform der FMH abgeschlossen werden kann.

Die dynamischen Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen benötigen eine flexiblere Führung der FMH. Für eine starke und erfolgreiche Neupositionierung der Ärzteschaft muss dieser Verband beweglicher und basisnäher geführt werden. Die FMH muss vermehrt Verantwortungen und Zuständigkeiten delegieren können und sich auf dezentrale Strukturen wie die Delegiertenversammlung der FMH, Ärzteorganisationen und -verbände sowie die Fachgesellschaften und die Ärztekammer abstützen können. Deren Unterstützung und Zusammenarbeit sind für die notwendigen Reformprozesse unabdingbar.

Es ist uns ein Anliegen, dass mit unserer Kandidatur, teilweise auch für das Präsidium, und die damit verbundenen Zielsetzungen, ein Meinungsbildungsprozess in den verschiedenen Verbänden und unter den Ärztekammerdelegierten stattfinden kann.

Die Delegierten haben so am 7. Juni 2012 eine Wahl zwischen zwei Alternativen zur zukünftigen Ausrichtung der FMH !

Für ein persönliches Gespräch stehen wir sehr gerne zur Verfügung!


Mit kollegialen Grüßen

Christoph Bosshard



VSAO

Jürg Schlup



Past-Präsident-BEKAG

Urs Stoffel



Präsident AGZ